



Schweizer
Paraplegiker
Stiftung

Fondation
suisse pour
paraplégiques

Fondazione
svizzera per
paraplegici

MEDIENMITTEILUNG

Nottwil, 7. Dezember 2015

Alois Arnold und Jean-Louis Page sind die diesjährigen «Querschnittgelähmten des Jahres»

Sie haben Aussergewöhnliches geleistet und erhielten dafür am vergangenen Sonntag eine ganz besondere Auszeichnung: Alois Arnold aus Unterschächen/UR und Jean-Louis Page aus Saillon/VS sind die «Querschnittgelähmten des Jahres» im Jahr 2015. Die Ehrung fand im Rahmen des traditionellen Adventskonzerts in der bis auf den letzten Platz ausgebuchten Aula im Schweizer Paraplegiker-Zentrum SPZ in Nottwil statt.

Bereits zum 23. Mal hat die Schweizer Paraplegiker-Stiftung SPS zwei Querschnittgelähmte geehrt, die in ihrem Leben Grossartiges geleistet haben und damit Vorbild für andere Betroffene sind. Für die Auswahl verantwortlich war eine namhafte, fünfköpfige Jury. Begleitet wurde die Ehrung von einem Auftritt bekannter Künstler des internationalen Opernstudios IOS Zürich. Auch dieses Konzert ist inzwischen Tradition, Stammgäste kamen bereits zum 41. Mal in den hochstehenden musikalischen Genuss.

Alois Arnold: Mit kämpferischer Sportler-Mentalität auf einen langen Leidensweg

Wie am Schnürchen lief alles – und auch schnurgerade auf ein rundum erfolgreiches, glückliches Leben zu: Alois Arnold kam 1949 als ältester Bub von acht Kindern in einer selbstversorgenden Bauernfamilie in Bürglen zur Welt. Als er 23-jährig als frisch diplomierter Kaufmann im Jahr 1972 die Stelle als Gemeindeschreiber in Unterschächen im Urnerland erhielt, war er gleich auf Anhieb in seinem Traumjob gelandet. Das war gleichzeitig eine grosse Herausforderung. Seinem Naturell entsprechend kniete er sich begeistert und mit grossem Einsatz in die vielfältigen Aufgaben und eignete sich fundiertes Fachwissen unter anderem in der Gemeindebuchhaltung an, so dass ihm auch das Finanzwesen übertragen werden konnte. Zudem war der sympathische junge Urner sportlich talentiert und trainierte diszipliniert. Das schaffte den Ausgleich zum Berufsalltag in der Kanzlei. Jahrelang nahm er am Engadiner Marathon teil und stählte Kraft und Ausdauer, die ihm auch beim Schwingen zugut kamen. „Wisi“, wie man ihn überall bis heute freundschaftlich nennt, kämpfte sich aus dem regionalen Sägemehrling bald hinauf bis zur Teilnahme an den Eidgenössischen Schwingfesten. Stolz zeigt er seine Trophäen: die zahlreichen Treichlen in allen Grössen schmücken imposant die gute Stube daheim. Das private Glück liess nicht lange auf sich warten. Inzwischen auch wohnhaft in Unterschächen lernte er seine grosse Liebe kennen und heiratete 1977 Bernadett Imholz. Drei Kinder wurden dem Ehepaar geschenkt – zwei Töchter und ein Sohn – und machten das Familienglück vollkommen.

Im Alter von 33 Jahren hat der heute 66-jährige Alois Arnold die bittere Erfahrung machen müssen, dass die eigene Gesundheit keine Selbstverständlichkeit ist. Ein enger Wirbelkanal und ein Bandscheibenvorfall im Halsbereich haben sein Rückenmark geschädigt und damit die Funktionstüchtigkeit von Armen und Beinen zunehmend eingeschränkt. Es war ein langer Leidensweg mit mehrfachen chirurgischen Eingriffen und wiederholten Spitalaufenthalten. Die zunehmenden Lähmungen führten zur Tetraplegie. Seit Jahren ist Alois Arnold auf den Rollstuhl angewiesen. «Es ist bewundernswert und vorbildlich, wie er seine Aufgabe als Gemeindeschreiber über 42 Jahre lang erfüllt hat – trotz Behinderung und Verunsicherung durch die vom Rückenmark ausgehenden gesundheitlichen Störungen», unterstreicht Guido A. Zäch die Vorbildfunktion von Alois Arnold während seiner Laudatio in der SPZ-Aula. Dank und Anerkennung gebührt Alois Arnold gemäss dem Ehrenpräsidenten der Schweizer Paraplegiker-Stiftung für den beispielhaften Einsatz für das Gemeinwohl – und seiner Familie und den Einwohnerinnen und Einwohnern von Unterschächen für die gelebte Solidarität. Sichtlich gerührt nahm Alois Arnold seine Ehrenurkunde entgegen: «Dies ist eine wertvolle Anerkennung meiner Arbeit, die ich trotz körperlicher Einschränkung für die Allgemeinheit leisten durfte. Ich widme diese Auszeichnung allen Helferinnen und Helfern, die mich während der schwierigen Lebensphase unterstützt haben.»



Schweizer
Paraplegiker
Stiftung

Fondation
suisse pour
paraplégiques

Fondazione
svizzera per
paraplegici

Jean-Louis Page: Ein Tausendsassa für die Integration von Querschnittgelähmten

Jean-Louis Page ist ein Macher. Einer, der sich schon immer auf die Lösung und nicht auf das Problem konzentrierte. Er wurde 1951 in Châtonnaye/FR geboren und begann nach der Primarschule seine Lehre als Automechaniker im rund 20 Kilometer entfernten Fribourg. Da der Arbeitsweg mit Bus und Zug zu viel Zeit in Anspruch nahm, organisierte er eine Mitfahrgelegenheit im Auto eines Freundes. Die Heimfahrt am 21. Dezember 1966, dem letzten Tag vor den Weihnachtsferien, veränderte das Leben des jungen Mannes für immer. In einer leichten Linkskurve kam das Auto mit den fünf Insassen aufgrund der vereisten Fahrbahn ins Schleudern und überschlug sich. «Ich hörte jemanden schreien, dass wir ihn schnell rausziehen müssen, da das Auto in Flammen stehe», schildert Jean-Louis Page seine ersten Erinnerungen nach dem Unfall. Sie sprachen von ihm. Im Kantonsspital Fribourg erfuhr er dann die erschütternde Diagnose: komplette Querschnittlähmung ab dem 7. Brustwirbel. Kaum war der grosse Schock verdaut, schaute Jean-Louis Page wieder nach vorne, suchte neue Ziele. Nach seiner Rehabilitation begann er mit der Umschulung zum Kaufmann sowie Programmierer und begann bald darauf auch mit der Wiederaufnahme seiner Arbeit; zuerst 50%, anschliessend 100%. Während seiner Ausbildung in Yverdon verliebte er sich in die Sekretärin Marie-Rose, die er 1971 heiratete. Später absolvierte er zudem noch als Ältester seiner Klasse zwei Semester Literatur an der Uni Neuenburg. Bereits 1969 begann er mit dem Aufbau einer sportlichen Struktur für Querschnittgelähmte im Kanton Fribourg. 1970 gründete er den „Groupe des Paraplégiques Fribourg“ und war während zehn Jahren erster Präsident. Gleichzeitig war er Mitbegründer der „Commission fribourgeoise des barrières architecturales“, davon zwölf Jahre als Präsident im Amt. Ein weiteres Präsidialamt hatte er von 1981 bis 2006 inne, während er Sport-Handicap Fribourg leitete. Als Guido A. Zäch 1980 die Schweizer Paraplegiker-Vereinigung gründete, überzeugte Jean-Louis Page seine Mitglieder des „Groupe des Paraplégiques“ sich dort als „Rollstuhlclub Fribourg“ anzuschliessen und amtierte noch weitere 15 Jahre als Rollstuhlclubpräsident. 1983 gründete er die Vereinigung für Sport und Freizeit für Behinderte in Fribourg. Dies ist nur ein Auszug seiner ganz besonderen Karriere. «Jean-Louis Page hat mit seinem unermüdlichen Engagement die Integration von Querschnittgelähmten in fast unvergleichlicher Weise gefördert», schwärmt Daniel Joggi, Präsident der Schweizer Paraplegiker-Stiftung. Jean-Louis Page war jedoch nicht nur treibende Kraft auf organisatorischen Ebenen, sondern war auch selber sportlich aktiv und erfolgreich. Von 1972 bis 2004 war er in verschiedenen Sportarten tätig und nahm unter anderem auch an Schweizermeisterschaften teil. Zu seinen Disziplinen gehörten Gewichtheben, Tischtennis, Bogenschiessen, Leichtathletik (Kugel, Diskus, Speerwurf), 100- und 400m-Rennen, Schwimmen und Basketball. Und wenn man denkt, das sei zu viel für ein einziges Leben: als passionierter Kunstmaler waren seine Werke aus Acryl und Oel bereits an verschiedenen Ausstellungen in der Schweiz und in Frankreich zu bestaunen. «Ich bin sehr berührt, diese Auszeichnung zu erhalten!», strahlt Jean-Louis Page. «Vor allem in dieser wichtigen Periode meines Lebens; ich bin seit 45 Jahren verheiratet, seit 50 Jahren im Rollstuhl und werde nun 65 Jahre alt.»

Die Jury:

Daniel Joggi, Präsident Schweizer Paraplegiker-Stiftung SPS

Hans Peter Gmünder, Direktor Schweizer Paraplegiker-Zentrum SPZ

Guido A. Zäch, Gründer und Ehrenpräsident Schweizer Paraplegiker-Stiftung SPS

Heinz Frei, Präsident Gönner-Vereinigung Schweizer Paraplegiker-Stiftung SPS

Erwin Zemp, Stiftungsrat Schweizer Paraplegiker-Stiftung SPS



Schweizer
Paraplegiker
Stiftung

Fondation
suisse pour
paraplégiques

Fondazione
svizzera per
paraplegici



Bildlegende:

Auszeichnung «Querschnittgelähmte des Jahres 2015» im SPZ Nottwil: Guido A. Zäch, Ehrenpräsident der Schweizer Paraplegiker-Stiftung sowie Daniel Joggi, Präsident der Schweizer Paraplegiker-Stiftung mit den beiden Geehrten Alois Arnold und Jean-Louis Page.

Foto: Astrid Zimmermann-Boog, Schweizer Paraplegiker-Stiftung

Zusätzliche Bilder in druckfähiger Auflösung finden Sie auch unter:

www.paraplegie.ch/fotos

Weitere Informationen:

Anita Steiner, Leiterin Public Relations, Schweizer Paraplegiker-Stiftung, Nottwil
Telefon 041 939 61 12, anita.steiner@paraplegie.ch, www.paraplegie.ch

Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS) wurde 1975 von Dr. Guido A. Zäch gegründet. Sie gehört heute zu den grössten gemeinnützigen Werken unseres Landes. Die Schweizer Paraplegiker-Gruppe umfasst ein integrales Leistungsnetz für Querschnittgelähmte. Die Verknüpfung lückenloser Dienstleistungen von der Unfallstelle über die medizinische Versorgung, Rehabilitation bis zur lebenslangen Begleitung und Beratung ist einzigartig. 1.8 Mio. Personen sichern mit ihrer Zugehörigkeit zur Gönner-Vereinigung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung eine tragfähige finanzielle Basis für die Tätigkeit dieses Solidarwerks. Über 1'500 Mitarbeitende setzen sich täglich für die Erfüllung ihrer anspruchsvollen Aufgaben ein.
www.paraplegie.ch

[Jahresbericht 2014](#)

[Nonprofit-Governance-Bericht 2014](#)